

Andelfinger Zeitung

GROSS-
AUFLAGE

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 32
163. Jahrgang

Freitag, 24. April 2020

AZ 8450 Andelfingen
Fr. 1.90



Alle Auftritte fallen ins Wasser: DJ Mr. Da-Nos konzentriert sich nun aufs Produzieren und auf seine Familie zu Hause.

■ Seite 7

Der Hinkelstein darf bleiben. Initiator Jürg Rasi ist positiv überrascht und nimmt den Entscheid als Aufforderung.

■ Seite 3

Die Rheinauerin Annika Braun hat mit Produzent Genemo ihren ersten professionellen Song veröffentlicht.

■ Seite 10



Schon als Bub sass Friedhofgärtner Dominik Zbinden neben den Kindergräbern und las, während sein Vater die Gräber frisch bepflanzt. Seit dem 1. Februar verantwortet er die Pflege der letzten Ruhestätte. Bild: hay

Zwischen Gräbern grossgeworden

ANDELFINGEN Dominik Zbinden ist der neue Friedhofgärtner und tritt in die Fussstapfen seines Vaters, Grossvaters und Urgrossvaters. Er gibt Einblick in seinen Beruf mit Tiefgang.

EVELYNE HAYMOZ

«Jäten kann ich immer, wenn ich auf dem Friedhof bin», sagt Dominik Zbinden. Anfang Februar hat er die Arbeit als Friedhofgärtner in Andelfingen und auch den Gärtnereibetrieb von seinem Vater übernommen. Bereits sein Grossvater und Urgrossvater haben sich um den Gottesacker gekümmert. Daher kennt er auch die Geschichte seines Berufes.

War der Totengräber früher gar ans Leidmahl eingeladen, kommt heutzutage der Kontakt mit den Angehörigen des Verstorbenen oft erst zustande, wenn es um die Grabbepflanzung geht oder sie das Grab besuchen. Dabei legt der Friedhofgärtner schon vor der Bestattung Hand an. Mit dem Spaten

oder einem kleinen Bagger bereitet er das Grab vor und senkt am Tag der Beerdigung die Urne hinab. Während die Angehörigen der Abdankungsfeier in der Kirche beiwohnen, wenn eine solche gewünscht ist, füllt Dominik Zbinden das Grab mit Erde und legt den Blumenschmuck darauf.

Mehr Urnenbestattungen

Des Weiteren hat sich über die Jahrzehnte die Art der Beisetzung verändert. Gegenwärtig gibt es mehr Urnen- als Erdbestattungen. Im letzten Jahr wurden auf dem Andelfinger Friedhof elf Verstorbene in Urnen und sechs in Särgen beigelegt. Auch das Gemeinschaftsgrab nimmt an Bedeutung zu. 2019 fanden sechs Verstorbene darin ihre letzte Ruhe.

Diese währt jedoch nicht ewig. Nach einer Ruhezeit von 20 bis 25 Jahren werden die Gräber wieder aufgehoben. Auf Nachfrage bestätigt Dominik Zbinden, dass diese Arbeit psychisch und physisch zuweilen äusserst fordernd. Glücklicherweise sei der sandige Boden dieses Friedhofs förderlich für den

Verwesungsprozess. Doch zu den Aufgaben des Gärtners gehört noch mehr.

Gärtnern und Zuhören

Der gelernte Zier- und Topfpflanzen-gärtner setzt und giesst Blumen, mäht den Rasen oder jätet. Einige der Besucher bezeichneten den Andelfinger Friedhof als einen der schönsten in der Umgebung, weil er so gepflegt sei, sagt Dominik Zbinden. So behutsam dieser zu den Pflanzen schaut, so aufmerksam geht er mit den Menschen um. Bisweilen kommen Besucherinnen und Besucher auf ihn zu und vertrauen ihm ein Stück ihrer Lebensgeschichte an. Das sei schon recht so. «Ich bin auch zum Zuhören da», sagt er.

Auch seiner eigenen Trauer ist er schon begegnet: Als sein Grossvater kurz vor der Pensionierung starb, war das für den damals 10-Jährigen ein herber Verlust. Lange Zeit trauerte er um ihn und um all das, was sie nicht mehr hatten zusammen erleben können. Und heute? «Irgendwann muss jeder gehen. Es ist einfach so», sagt Dominik Zbin-

den. Den Kreislauf des Lebens kann man nicht ändern. An der Haltung des 33-Jährigen lässt sich ablesen, dass er seit Kindesbeinen mit dem Friedhof verbunden ist. «Als Bub bin ich dort auf einem Tuch gesessen und habe Heftchen angeschaut, während mein Vater die Gräber bepflanzt hat», sagt Dominik Zbinden und zeigt auf eine Stelle neben den Kindergräbern. Speziell sind für ihn auch das Grab eines früheren Schulkollegen, das er bereitgemacht hat oder das «Humliker Grab», das an den Flugzeugabsturz von 1963 erinnert, bei dem ein Fünftel der Humliker Bevölkerung ums Leben gekommen war. Während der Andelfinger die bei der Gedenkstätte wachsenden Sträucher zurückschneidet, erinnert er sich an Szenen aus dem Dokumentarfilm.

Die Vergangenheit und die Gegenwart treffen auf dem Friedhof immer wieder aufeinander: Das Gehen gehört zum Leben. Nicht das Bleiben. Und doch: Dominik Zbinden kümmert sich diskret darum, dass die letzte Ruhestätte eine beschauliche und gepflegte ist.

Region

Abstimmungstermin für Grossfusion fraglich

Am 29. November wird in Adlikon, Andelfingen, Henggart, Humlikon, Kleinandelfingen und Thalheim über die Bildung einer Politischen Gemeinde und einer vereinigten Schulgemeinde abgestimmt. Oder eher: soll abgestimmt werden. Denn sicher ist der Termin zurzeit nicht mehr. Die «massiv erschwerten Umstände infolge der Coronakrise», wie es auf der Website www.fusion-ra.ch heisst, beeinflussen auch die Fusion im Gebiet Weinland-Süd. Der Fahrplan hätte so ausgesehen: Nach den Bevölkerungsworkshops zwischen dem 6. und 20. Februar in allen sechs Gemeinden (die «AZ» berichtete über alle) stellte Hansruedi Jucker, Gemeindepräsident von Andelfingen und Leiter des Fusionsprojekts, ein Résumé in Aussicht, das sich aus bekannten Gründen nun verzögert. Im Sommer werden die Abstimmungsempfehlungen der Behörden der sechs Gemeinden erwartet, nach den Ferien sind Informationsanlässe und, wo nötig, vorbereitende Gemeindeversammlungen vorgesehen. Ob der Abstimmungstermin im November gelte, hänge u.a. auch davon ab, ob diese durchgeführt werden können bzw. dürfen. (az)

Ossingen

Gemeindeversammlung vom 12. Juni verschoben

Aufgrund der ausserordentlichen Lage hat die Politische Gemeinde Ossingen entschieden, die Rechnungsgemeindeversammlung vom 12. Juni zu verschieben. Ein neues Datum wurde noch nicht festgesetzt. Sobald eine Durchführung der Versammlung möglich ist, will der Gemeinderat das Ersatzdatum bekanntgeben. (az)

Anzeige

Der Traum vom eigenen Zuhause

Für Ihre Hypothek –
Leihkasse Stammheim!

Weitere Infos:



Leihkasse Stammheim
8477 Oberstammheim | Tel. 052 744 00 60